

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1500

Donnerstag, 05. April 2018

PARLAMENT, GESETZE, POLITIK UND WIR



Liebe Leser und Leserinnen, wir kommen aus der NMS Langenlois und sind nun zum vierten Mal hier. Wir haben für Sie pikante Neuigkeiten von unserem Ausflug in die Demokratiewerkstatt. In dieser besonderen Ausgabe werden Sie über die Themen „Das Österreichische Parlament“, „Mehrheiten“, „Gesetze“ und „Politikverdrossenheit“ informiert. Wir hatten zudem Interviews mit Dr.ⁱⁿ Irmgard Griss. Unser Team hofft, dass diese Berichte Ihnen ausreichend Informationen bieten. Viel Freude mit der 1500. Ausgabe der „Demokratiewerkstatt aktuell“.

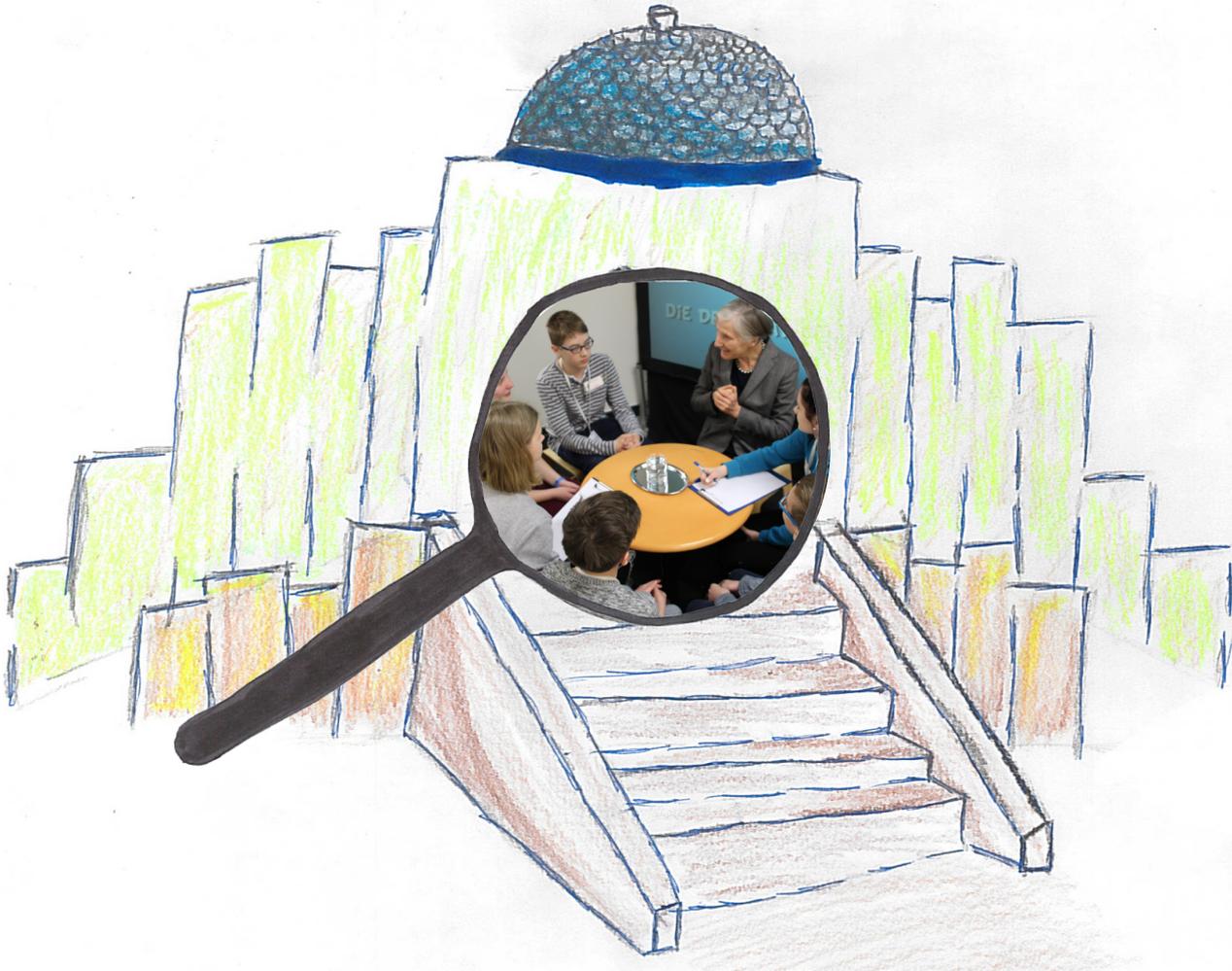
Tobias (14) und David (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

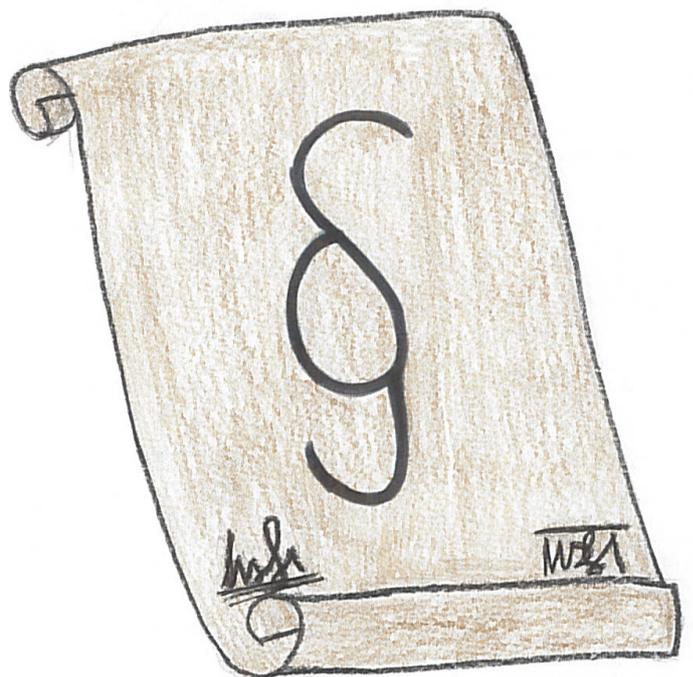
DAS ÖSTERREICHISCHE PARLAMENT

Jonas (14), Tobias (14), Leonie (14), Marlene (13), Verena (14) und David (13)



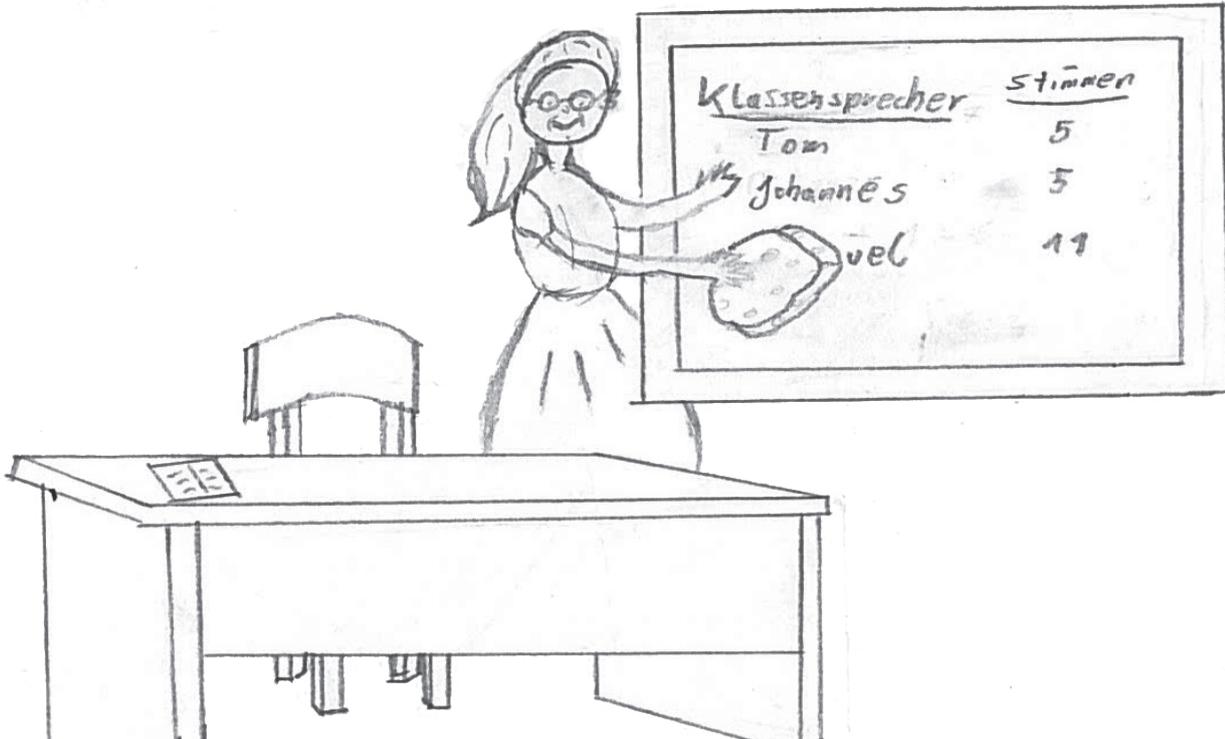
Wozu gibt es in einer Demokratie wie Österreich ein Parlament?

Das Parlament ist die Volksvertretung und die Abgeordneten bilden den Nationalrat. Im Nationalrat sitzen derzeit 183 Abgeordnete. Im Parlament gibt es neben dem Nationalrat auch den Bundesrat, der die einzelnen Bundesländer vertritt. Das Parlament ist eine der drei Staatsgewalten. Es beschließt Gesetze. Die Interessen der BürgerInnen sollten bei der Gesetzgebung beachtet werden. Deshalb werden die Abgeordneten vom Volk gewählt. Die anderen zwei Staatsgewalten sind die „Regierung und Verwaltung“ und die „Rechtsprechung“. Die Staatsgewalten sind voneinander getrennt. Es arbeiten dort Menschen mit unterschiedlichen Aufgaben, damit man sich gegenseitig kontrollieren kann. All das haben wir im Interview mit Fr. Dr.ⁱⁿ Griss erfahren. In einer Demokratie ist es für uns wichtig, dass das Volk mitbestimmen kann und dass nicht nur eine/r an der Macht ist.



MEHRHEITEN

Adrian (14), Lukas (14), Denise (14), Teresa (14) und Kadri (15)



In dem Artikel geht es darum, was eine Mehrheit ist.

Dazu haben wir uns ein Beispiel überlegt:

In einer Klasse mit 21 SchülerInnen wird ein/e KlassensprecherIn gewählt. Es lassen sich drei, nämlich Tom, Johannes und Samuel, aufstellen. Es sind fünf Kinder für Johannes, elf für Samuel und fünf SchülerInnen für Tom. Samuel hat somit die absolute Mehrheit, weil er mehr als die Hälfte der Stimmen seiner Klasse bekommen hat.

- Absolute Mehrheit: wenn mehr als die Hälfte der Menschen dafür sind.
- Relative Mehrheit: wenn etwas die meisten Stimmen hat, aber nicht mehr als die Hälfte aller Stimmen.
- Zwei-Drittel-Mehrheit: wenn zwei Drittel der Stimmen für etwas sind. In der Politik wird sie für wichtige Gesetze angewendet, zum Beispiel für jene, die in Verfassungsrang stehen.

ZU DIESEM THEMA HABEN WIR EIN INTERVIEW MIT IRMGARD GRISS GEFÜHRT.

Bei Abstimmungen im Parlament braucht man eine Mehrheit (absolute Mehrheit), um zu entscheiden. Für die Änderung von Verfassungsgesetzen braucht man eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Das gilt z.B. bei bestimmten Minderheitenrechten. Dort gibt es meistens einen Minderheitenschutz, vor allem bei wesentlichen Themen, wie zum Beispiel der Muttersprache. Das kann dann auch durch die Mehrheit nicht abgeschafft werden. Frau Irmgard Griss ist manchmal einer anderen Meinung als die Mehrheit und fände es auch unfair, wenn durch die Mehrheit Minderheitenrechte beschränkt würden. Manchmal, wenn keine gemeinsamen Entscheidungen

gefunden werden, könnte man versuchen, andere mit Argumenten zu überzeugen oder Kompromisse zu schließen.



DU UND DIE GESETZE

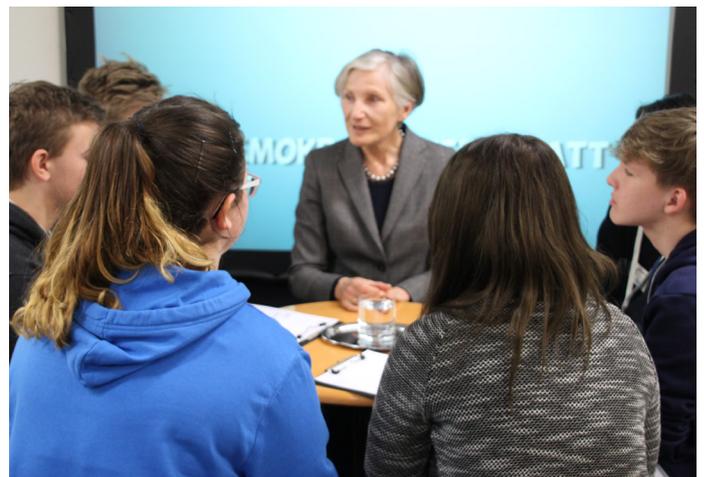
Isabella (14), Ruben (14), Katja (14), Simon (14), Thomas (14) und Robin (14)



Jede Gemeinschaft braucht Regeln und Gesetze.

Wir haben am 05.04.2018 ein Interview mit der Politikerin Dr.ⁱⁿ Irmgard Griss geführt. Wir stellten ihr verschiedene Fragen. Unter anderem wollten wir wissen, wie die Idee zu einem neuen Gesetzes entsteht. Sie meinte, wenn Missstände entstehen oder Probleme in der Gesellschaft, dann überlegt sich u.a. das Parlament ein Gesetz, um das zu regeln. Es dauert immer verschieden lang, bis ein Gesetz dann in Kraft tritt. Jedoch gibt es bei jedem neuen Gesetz mindestens sechs Wochen Begutachtungszeit, dann ist die erste Lesung. Der Entwurf eines Gesetzes kommt in den Ausschuss, falls es danach noch Änderungen gibt, werden diese in der zweiten und dritten Lesung abgestimmt. Danach kommt es zu einer Abstimmung über das endgültige Gesetz und erst mit der Veröffentlichung tritt es in Kraft. Wir finden Gesetze wichtig, weil sie für Ordnung und Recht beim Zusammenleben sorgen. Gesetze

bringen nicht nur Verbote, sondern auch Vorteile, wie zum Beispiel: Wir dürfen ab 14 Jahren einen Seegelschein machen oder unsere Religion frei wählen. Es gibt viele andere Rechte, die uns als 14-Jährige zustehen.



POLITIKVERDROSSENHEIT

Nderim (14), Sebastian (14), Jakob (14), Sophie (13) und Selina (14)



Politik macht Gesetze. Sie beschäftigt sich mit Gesetzen und gewissen Themen. Für uns ist Politik ein Thema, das interessant sein kann, aber nicht immer ist. Das liegt daran, dass die Themen nicht immer interessant wirken, da sie oft kompliziert erklärt werden.

Wir haben eine Umfrage gemacht, bei der wir Leute auf der Straße über das Thema „Wie kann man Jugendliche überzeugen, sich für Politik zu interessieren und sich damit zu beschäftigen?“ befragt haben. Ein Herr hatte die Idee, mehr Informationen über soziale Medien zu präsentieren. Danach haben wir eine Frau gefragt, die selbst Politikerin ist. Ihre Meinung ist, man sollte mehr mit den Jugendlichen kommunizieren und ansprechende Themen finden. Wir haben auch unsere eigene Lehrerin gefragt und sie meinte, mehr politische Bildung in der gesamten Schule und nicht nur in Geschichte wäre wichtig. Sie hat auch gesagt, dass aktuelle Themen in der Schule besprochen werden sollen. Gemeindepolitikerinnen und Gemeindepolitiker sollen sich Ideen von den Jugendlichen holen. Ein älteres Ehepaar findet, dass sich die Politikerinnen und Politi-

ker mehr an die Jugend wenden sollen. Zwei Frauen aus den Niederlanden meinten, dass es mehr jüngere Politikerinnen und Politiker geben soll.

Eine Abgeordnete namens Dr.ⁱⁿ Irmgard Griss erzählte, dass sich Jugendliche im Klaren werden sollen, dass Politik die Gestaltung ihres Lebens ist. Sie hat gesagt, dass man sich selbst eine Meinung bilden und sich selber interessieren soll.

Unsere Meinung wie man Jugendliche für die Politik interessieren kann:

- Themen, die Jugendliche interessieren, präsender machen
- Jugendlichen Chancen geben, damit sie sich in der Politik einbringen können
- Soziale Medien stärker einbinden, nicht nur durch die Parteien, sondern das ganze Parlament (z.B. Instagram-Stories über eine Sitzung)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4A, NMS Langenlois,
Kaserngasse 2, 3550 Langenlois